

Gewinner oder Verlierer?

Mir ist unbegreiflich, wie unterschiedlich das Ergebnis des Referendums je nach Einstellung interpretiert wird.

Dabei ist doch klar dass 92% der Volksvertreter die für ein „Ja“ geworben haben rund 56,5%, und 8% die für ein „Nein“ eingetreten sind 43,5% der Stimmen erhalten haben. Das sind die Fakten, und

allein der gesunde Menschenverstand dürfte einem doch klar machen wer da gewonnen oder verloren hat.

Nimmt man nun die Resultate in den Gemeinden, so liegt die Höchstquote der Ja-Stimmen bei 68,3% und die niedrigste Nein-Quote bei 31,7%, was ja angesichts des Abstandes der Ja-Quote

zum Ja-Aufruf kein Anlass zum Jubeln ist, wie es manche Gemeindeväter tun. Zu berücksichtigen wäre auch, bei der Bewertung der Resultate, dass die Ja-Seite über ungleich hohe Propagandamittel und Unterstützungen verfügte, die zu einer erdrückenden Pro-Ja-Kampagne führte. Clou ist, dass sogar eine Gewerkschaft sich dazu hat hinreissen lassen Mitglieder-

beiträge dazu zu missbrauchen um massig Panphlets zu Gunsten des „Ja“ in den Ortschaften verteilen zu lassen!

Gegenüber dem Ausland ist natürlich das „Ja“ der Gewinner; das kennt ja nicht die Umstände unter denen die Wahl gelaufen ist!

Bert Rota